

Herstellung - und Siedeprozess von Aleppo Seife

In einem Heißverseifungs-Verfahren wird zunächst aus reinem Olivenöl eine Kernseife gewonnen, der dann im letzten Schritt Lorbeeröl zugegeben wird, das größtenteils unverseift bleibt und der Seife ihre besonderen Pflegeeigenschaften verleiht. Das Lorbeeröl hat nämlich eine antiseptische, entzündungshemmende und rückfettende Wirkung, was Aleppo-Seife zur perfekten Allround-Seife für Haut und Haar macht.

Das Lorbeeröl ist zwar ein fester Bestandteil jedes Stücks Aleppo-Seife, aber die verschiedenen Seifen-Varianten haben einen unterschiedlich hohen Anteil an Lorbeeröl, er kann zwischen 2% und 40% variieren.

In Aleppo's Seifenfabriken in und um die Stadt Aleppo arbeiten die Seifensieder in den Wintermonaten von November bis März fleißig. Einige von ihnen mischen und kochen Olivenöl, Lorbeeröl und Soda in einer großen Schüssel auf offenem Feuer. Die extrahierte Mischung pumpen sie danach durch die Röhren in anderen Raum auf. Andere Arbeiter schneiden anschließend die Seife linear ab und lassen sie trocknen.

Der Prozess findet in Stufen statt, in denen nur pflanzliche Materialien in einen riesigen kreisförmigen Topf gegeben werden. Die Zutaten werden unter ständigem Rühren bei hoher Hitze bis zu 200 Grad gemischt und gekocht.

Zuerst gibt der Seifensieder das alkalische Soda nach ihrer Auflösung im Wasser anstelle des zuvor verwendeten alkalischen Krauts namens „Shannan“ dem Topf zu. Das Soda ist ein natürliches Salz, das als Mineral in Sodaseen z.B. in Ägypten und in der Türkei vorkommt.

Die Herstellung geht dann mit der Hinzugabe des Olivenöls weiter. Das dabei verwendete Olivenöl bezeichnen die Hersteller als „Al-Matraf“ oder „Al-Berin“. Dieses lässt sich normalerweise nach dem Extrahieren von Tafelöl beim ersten Auspressen erneut aus den Oliven gewinnen.

Anschließend schalten die Seifensieder die verwendete Wärmequelle aus und fügen das natürliche Lorbeeröl hinzu. Gleichzeitig rühren sie die Mischung weiter, bis sie homogen und gesättigt ist. Das Lorbeeröl ist eine aromatische Substanz, die viele Vorteile für die Haut hat. Es besitzt einen angenehmen Geruch und hilft dabei, z.B. die Hautporen zu öffnen.

Die Seifensieder lassen dann die Mischung mehrere Tage ruhen. Sie nehmen sie danach heraus und platzieren sie an Stelle namens „Al-Mabasat“. Dort findet der Prozess des Verlegens der Seife statt. Nach Abkühlen der verlegten Masse bestimmt der Hersteller die gewünschte Größe der Seifenstücke.

Die Seifenstücke entstehen, indem man mit einem einfachen manuellen Werkzeug aus Holz namens „Al-Mashah“ schneidet. Mit diesem Werkzeug lässt sich auch die Höhe des Seifenstücks beim Verlegen der Masse messen. Danach erfolgt der Stempel der eingetragenen Marke für jede Seifenfabrik auf der Oberseite des Seifenstücks. Das kann nur passieren, wenn das Stück noch weich ist und sich darauf gravieren lässt.

Der vorletzte Schritt der Herstellung wird als „Al-Bebarah“ bezeichnet. Dabei werden die Seifenstücke in Form einer Pyramide namens „Al-Bebar“ übereinander angeordnet. Das Ziel ist, die Luft zu durchdringen und damit den Trocknungsprozess abzuschließen. Diese Phase kann bis 6 Monate dauern. Sie führt dazu, dass sich die Aussenfarbe der Aleppo-Seife von grün nach hellbraun ändert und ihre endgültige Härte ausbildet.

Die Aleppo-Seife unterscheidet sich von anderen Seifensorten durch das Vorhandensein einer äußeren goldgelb-farbigen Schicht, während ihre innere Farbe hellgrün bleibt. Das wäre ein Beweis für ihre jüngste Herstellung. Aber egal wie alt die Seife wird, sie bewahrt ihren charakteristischen und erfrischenden Geruch und ihren dichten Schaum.